

Bundesinstitut für Berufsbildung

Jährliches Forschungsprogramm des Bundesinstituts für Berufsbildung 2017

Mit einer kurzen Darstellung neuer Forschungsprojekte



Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Forschung – Entwicklung – wissenschaftliche Dienstleistungen | 4 |
| Schwerpunkte im Arbeitsprogramm 2017 | 6 |
| Eigenforschungsprojekte 2017 | 10 |
| Themenschwerpunkt: Ausbildungsmarkt und Beschäftigungssystem | 10 |
| <i>BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018 Arbeit und Beruf im Wandel – Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen</i> | <i>11</i> |
| <i>Projektsprecher/-in Dr. Anja Hall, Dr. Michael Tiemann</i> | <i>11</i> |
| <i>Berufe in Deutschland: Gesellschaftliche Wahrnehmung und Persönlichkeitsmerkmale.....</i> | <i>12</i> |
| <i>Projektsprecher/-in Prof. Dr. Christian Ebner, Dr. Daniela Rohrbach-Schmidt.....</i> | <i>12</i> |
| <i>Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung 2017/18 (BIBB-CBS 2017/18).....</i> | <i>13</i> |
| <i>Projektsprecher Dr. Harald Pfeifer, Felix Wenzelmann</i> | <i>13</i> |
| Themenschwerpunkt: Modernisierung und Qualitätssicherung der beruflichen Bildung..... | 14 |
| <i>Betriebliche Ausbildungspartnerschaften – Strukturen, Potentiale und Risiken für KMU</i> | <i>14</i> |
| <i>Projektsprecherinnen Anke Bahl, Dr. Margit Ebbinghaus.....</i> | <i>14</i> |
| <i>Betriebliche Ausbildung unter dem Vorzeichen akademischer Bildung – Die didaktische Gestaltung der Praxisphasen innerhalb dualer Studiengänge am Beispiel technischer Berufe</i> | <i>16</i> |
| <i>Projektsprecherin Kim-Maureen Wiesner.....</i> | <i>16</i> |
| Themenschwerpunkt: Bedingungen und Strukturen des Lebensbegleitenden Lernens..... | 18 |
| <i>Transformation und Koordination an den Schnittstellen von beruflicher und hochschulischer Bildung – Durchlässigkeit in der Praxis aus Sicht der beruflichen Bildung</i> | <i>18</i> |
| <i>Projektsprecherin Barbara Hemkes</i> | <i>18</i> |
| Themenschwerpunkt: Berufliche Bildung in Vielfalt..... | 20 |
| <i>Chancen des Zugangs zur beruflichen Bildung für bleibeberechtigte junge Geflüchtete: Möglichkeiten und Hindernisse in der Beratung und Unterstützung</i> | <i>20</i> |
| <i>Projektsprecher Dr. Bernhard Hilker.....</i> | <i>20</i> |
| Liste der Projektsprecher/Projektsprecherinnen | 21 |
| Übersicht über die in 2017 laufenden Forschungsprojekte, Entwicklungsprojekte und wissenschaftlichen Dienstleistungen | 22 |

Forschung – Entwicklung – wissenschaftliche Dienstleistungen

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat die gesetzliche Aufgabe, „...durch wissenschaftliche Forschung zur Berufsbildungsforschung beizutragen“ (§ 90 Abs. 2 BBiG). Adressaten der Berufsbildungsforschung sind die Wissenschaft, die Berufsbildungspolitik und die berufliche Praxis. Von ihr werden Anstöße und Ideen, Konzepte sowie fundierte Ergebnisse erwartet, um die berufliche Bildung im Interesse einer Abstimmung zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem sowie der Förderung der Lernenden weiterzuentwickeln. Forschung muss deshalb zugleich auch Orientierung geben, Perspektiven aufzeigen, sich mit Szenarien und Zukunftskonzepten auseinandersetzen, innovative Ideen entwickeln und fördern. Die Qualität von Forschung und Entwicklung zeigt sich somit nicht allein an der unmittelbaren Umsetzbarkeit ihrer Ergebnisse, sondern ebenso an der Art und Weise, wie es gelingt, perspektivisch Themen aufzugreifen und zu bearbeiten.

Die Arbeiten des BIBB zur Berufsbildungsforschung werden in Form von Projekten durchgeführt. Unterschieden wird zwischen Forschungsprojekten, die durch den Stammbudget des BIBB finanziert werden – sogenannte Eigenforschung (nach § 90 Abs. 2, Satz 2 BBiG) und Forschungsprojekten, die auf Basis von Weisungen oder Aufträgen (nach § 90 Abs. 2, Satz 3 BBiG) sowie durch die Einwerbung von Drittmitteln außerhalb der Bundesverwaltung (nach § 90 Abs. 4 BBiG) realisiert werden. Bei Forschungsprojekten steht der Erkenntnisgewinn durch den Einsatz wissenschaftlicher Methoden im Vordergrund. Des Weiteren werden Entwicklungsprojekte und wissenschaftliche Dienstleistungen unterschieden. Bei Entwicklungsprojekten liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung und Umsetzung von wissenschaftlichen Ergebnissen; sie sind wissenschaftsbasiert und können auch Beiträge zur Forschung leisten. Bei wissenschaftlichen Dienstleistungen handelt es sich beispielsweise um längerfristig angelegte Aufgaben, z.B. Langzeitbeobachtungen aufgrund amtlicher Statistiken, aber auch um die Leistungen des Forschungs-Datenzentrums sowie die Aufbereitung von Ergebnissen in Portalen und Veröffentlichungen.

Im mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsprogramm, das parallel für die Jahre 2017 und 2018 fortgeschrieben wird, werden die Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie die wissenschaftlichen Dienstleistungen des BIBB fünf Themenschwerpunkten zugeordnet: Ausbildungsmarkt und Beschäftigungssystem, Modernisierung und Qualitätsentwicklung der beruflichen Bildung, Bedingungen und Strukturen des lebensbegleitenden Lernens, berufliche Bildung in Vielfalt, Internationalisierung der Berufsbildung. Das jährliche Forschungsprogramm folgt dieser Systematik.

In jährlichen Forschungsprogrammen werden die jeweils beginnenden Projekte der Eigenforschung konkretisiert. Die Entwicklung von Projekten der Eigenforschung vollzieht sich in einem intensiven Diskussionsprozess unter Mitwirkung der BIBB-Gremien. Zu Beginn werden auf der Grundlage des mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsprogramms sowie aktueller Herausforderungen Projektideen entwickelt. In der Planungsrunde des BIBB, das heißt auf der Ebene der Abteilungsleitungen und der Institutsleitung, wird daraufhin entschieden, welche Ideen zu Projektanträgen ausgearbeitet werden. In hausöffentlichen Projektkonferenzen und in Sitzungen mit dem wissenschaftlichen Beirat und dem Unterausschuss Berufsbildungsforschung werden die Projektideen und Projektanträge diskutiert und im Lichte der Beratungsergebnisse überarbeitet. Der Entwurf des jährlichen Forschungsprogramms wird sodann dem Hauptausschuss des Bundesinstituts zur Beschlussfassung vorgelegt; abschließend erfolgt die Genehmigung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Forschung und Entwicklungsprojekte des BIBB in Zahlen:

- Im Jahr 2017 werden sechs neue Projekte der Eigenforschung aufgelegt.
- Zusammen mit den 16 Forschungsprojekten, die weitergeführt werden, wird an 22 Projekten der Eigenforschung gearbeitet.
- Weitere acht Forschungsprojekte werden mit finanzieller Unterstützung des BMBF oder anderer Mittelgeber durchgeführt.
- Zudem führte das BIBB in den letzten fünf Jahren durchschnittlich 72 Entwicklungsprojekte und 66 wissenschaftliche Dienstleistungen durch.

Über die Aktivitäten des BIBB informiert die Datenbank der Projekte (<https://www2.bibb.de/bibbtools/de/ssl/dapro.php>). Eine Übersicht über die laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte und die wissenschaftlichen Dienstleistungen findet sich zudem im Anhang.

Schwerpunkte im Arbeitsprogramm 2017

Die Themenfelder des mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsprogramms konkretisieren sich in Projekten. Zu den Herausforderungen der Berufsbildung in näherer Zukunft gehören zum einen die Veränderungen der Arbeitswelt durch die Digitalisierung. Zum anderen gilt es, den Bedarf an qualifizierten Fachkräften zu gewährleisten. Die Sicherung der Attraktivität der Berufsbildung sowie eine verbesserte Transparenz und Durchlässigkeit zwischen Bildungswegen und -abschlüssen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene tragen dazu bei. Zudem bietet die berufliche Bildung Chancen für die Integration geflüchteter Menschen.

Diese Schwerpunkte verweisen auf einen mittelfristigen Horizont für die Umsetzung. Die einzelnen Jahresprogramme tragen dazu bei, die Ziele und Themen in Projekten der Eigenforschung umzusetzen. Darüber hinaus tragen dazu auch die Projekte der Auftragsforschung und Drittmittelforschung sowie Entwicklungsprojekte und wissenschaftliche Dienstleistungen bei. Im Anhang findet sich eine Zusammenstellung der im Jahr 2017 (weiter-)laufenden oder neuen Projektaktivitäten (Stand: November 2016).

Auf die Digitalisierung der Arbeitswelt vorbereiten

Die Digitalisierung der Arbeitswelt bewirkt eine Rationalisierung und Umstrukturierung von Arbeitsprozessen. Art und Ausmaß der Veränderungen zeichnen sich bislang erst in groben Umrissen ab. Befürchtet wird auf der einen Seite eine Entwertung von Fachaufgaben durch die Automatisierung. Auf der anderen Seite unterstützen IT-gesteuerte Arbeitsmittel Fachaufgaben; und es entstehen neue Fachaufgaben mit breiteren Anforderungsprofilen. Umso wichtiger erscheint es, die Veränderungsprozesse durch Forschung und Entwicklung zu begleiten. Das BIBB hat die Digitalisierung deshalb zu einem Schwerpunktthema der Arbeit in den nächsten Jahren gemacht. Verschiedene Projekte wurden dazu bereits gestartet.

In einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) wird in ausgewählten Branchen und Berufen untersucht, welche Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen benötigt werden und wie darauf rechtzeitig in Schule und Berufsbildung vorbereitet werden kann.

Von der Digitalisierung wird eine Produktivitätszunahme und demzufolge ein Arbeitsplatzabbau in der Industrie erwartet. Zusammen mit dem IAB hat das BIBB eine Modellrechnung möglicher Wirkungen auf dem Arbeitsmarkt erstellt. Im Ergebnis kommen beide Institute zu dem Ergebnis, dass sich Arbeitsplatzverluste in der Industrie und Arbeitsplatzgewinne in den Dienstleistungen in etwa die Waage halten werden.

Frey/Osborne erwarten als Folge der Digitalisierung einen Arbeitsplatzabbau im mittleren Qualifikationssegment, das heißt vor allem bei Facharbeitern. Gewinner am Arbeitsmarkt wären zum einen Erwerbstätige mit formal höheren Qualifikationen, zum anderen Erwerbstätige mit geringen formalen Qualifikationen. Die Begründung dafür ist, dass sowohl kognitiv anspruchsvolle als auch manuelle Tätigkeiten nur schwer automatisiert werden können. Das BIBB geht in einem Forschungsprojekt der Frage nach, ob diese Annahmen der Polarisierungsthese für Deutschland zutreffen.

Weiterhin fördert das BIBB im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) auf Basis der Richtlinien zur Förderung von Digitalisierung in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS) und Kompetenzzentren (Sonderprogramm ÜBS-Digitalisierung) Träger überbetrieblicher Berufsausbildung.

Attraktivität der Berufsbildung sichern – Fachkräftebedarf decken

Der demografische Wandel wirkt sich bereits auf das Bildungssystem und den Arbeitsmarkt aus. Die Bevölkerungszahl in Deutschland sinkt und somit auch die Anzahl der Schulabgänger. Sehr viele Fachkräfte scheiden in den nächsten Jahren altersbedingt aus dem Erwerbsleben aus. Erschwerend kommt hinzu, dass junge Menschen mit höheren Schulabschlüssen ein Studium einem Karriereweg über die berufliche Ausbildung und Fortbildung vorziehen. Gerade kleine Unternehmen haben deshalb große Schwierigkeiten, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu besetzen.

Mit dem Qualifizierungspanel wie auch der Analyse von Stellenanzeigen stehen wichtige und leistungsfähige Forschungsinstrumente zur Verfügung, um die betrieblichen Strategien und Kalküle bei der Rekrutierung und Entwicklung von Nachwuchskräften zu untersuchen. Die Analysen liefern unter anderem wichtige Hinweise zu den Veränderungen in der Berufelandschaft, den gewandelten Anforderungen an Stelleninhaber, das Engagement in der Aus- und Weiterbildung sowie das Volumen unbesetzter Ausbildungsplätze.

Im Forschungsprojekt „Bildungsorientierungen und –entscheidungen von Jugendlichen im Kontext konkurrierender Bildungsangebote“ geht es um die Entscheidungskalküle junger Menschen bei der Planung ihrer Bildungslaufbahn und beruflichen Karriere. Das Image der Bildungsabschlüsse, die zu erwartenden Verwertungsmöglichkeiten, aber auch die möglichen Karriereoptionen sind danach wichtige Entscheidungskriterien.

Verschiedene Forschungsprojekte beschäftigen sich mit dem Verhältnis von beruflichen und akademischen Abschlüssen, insbesondere in Hinsicht auf ihre Verwertbarkeit auf dem Arbeitsmarkt. Sie zeigen, dass es bislang zwar zu Verschiebungen, aber nicht zu einer generellen Verdrängung beruflicher Abschlüsse auf dem Arbeitsmarkt gekommen ist. Zwar erzielen Hochschulabsolventen im Durchschnitt höhere Einkommen, Absolventen einer Fortbildung erzielen oftmals aber vergleichbare berufliche Positionen und sie liegen im Einkommen auf einem vergleichbaren Niveau wie Absolventen eines FH-Studiums.

Durchlässigkeit gewährleisten

In den letzten Jahren hat es eine deutliche Annäherung zwischen den vormals getrennten Systemen der beruflichen und der hochschulischen Bildung gegeben. Wichtige Impulse sind dabei von Initiativen wie ANKOM oder dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) ausgegangen. Mit der Zuordnung der beruflichen Abschlüsse im DQR wurde ein wichtiges Signal für die Gleichwertigkeit der Bildungswege und Bildungsabschlüsse gegeben. Die meisten anerkannten Fortbildungsabschlüsse wurden analog den Bachelorabschlüssen dem Niveau 6 zugeordnet. Einige weiterführende Fortbildungsab-

schlüsse konnten auf dem Niveau 7 zugeordnet werden. Sie sind damit dem Master-Abschluss vergleichbar.

Dennoch bleibt noch viel zu tun, um die Übergänge zwischen den Systemen zu erleichtern. So entwickelt das BIBB zusammen mit Partnern in der Wirtschaft und den Hochschulen Bausteine, die sowohl in der beruflichen Fortbildung als auch einem Studium eingesetzt werden können. Im Rahmen des Programms JOBSTARTER werden Modelle erprobt, wie Studienaussteiger für eine berufliche Aus- und Fortbildung gewonnen werden können und wie die im Studium erworbenen Credits auf eine Fortbildung angerechnet werden können.

Im Forschungsprojekt „Einführung von Verfahren zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens – Anforderungen und Handlungsoptionen“ werden Modelle für eine Anerkennung der außerhalb des Bildungswesens erworbenen Kompetenzen entwickelt und Möglichkeiten ihrer Umsetzung untersucht. Das Forschungsprojekt „Arbeitsbasiertes Lernen im tertiären Bildungsbereich - eine international vergleichende Analyse von Modellen und Funktionen“ zielt auf die Durchlässigkeit zwischen beruflichen und akademischen Bildungsgängen ab.

Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Beruf integrieren

Die aktuelle Zuwanderung von Geflüchteten stellt eine große Chance der Nachwuchssicherung, zugleich aber auch eine Herausforderung für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt dar. Für die Integration ist es wichtig, trotz unterschiedlicher Bildungshintergründe einen schnellen Übergang in das Bildungs- und Berufsbildungssystem sowie in den Arbeitsmarkt zu erreichen.

Befragungen des BIBB bei Betrieben zeigen eine hohe Bereitschaft, Praktika und Ausbildungsplätze für geflüchtete Menschen bereitzustellen. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass die Betriebe allein mit dieser Aufgabe überfordert sind und Unterstützung benötigen. Die teilweise noch ungeklärten Statusfragen wie auch die mangelnden Deutschkenntnisse sowie fehlende Bildungsabschlüsse bei einem Teil der Menschen hat dazu geführt, dass Flüchtlinge bislang erst in geringem Maße Ausbildungsplätze nachfragen. Bislang sind es vor allem die in den Bundesländern bestehenden schulischen Bildungsangebote (z.B. „Willkommensklassen“), die zur Integration der geflüchteten Menschen beitragen. Diese berufsvorbereitenden Maßnahmen erbringen eine wichtige Funktion, um die berufsschulpflichtigen jungen Menschen auf das Leben in Deutschland vorzubereiten. Auf Dauer kann die Integration aber nur gelingen, wenn geflüchtete Menschen eine anerkannte berufliche Qualifikation erwerben. Weitere Maßnahmen sind deshalb erforderlich.

Das BIBB beschäftigt sich in Forschung, Entwicklung und bei der Umsetzung von Programmen damit, wie die Integration von Geflüchteten in Ausbildung, Weiterbildung und Beschäftigung gelingen kann. Hierzu gehören beispielsweise das Informationsportal "Anerkennung in Deutschland" und die Fach- und Berichtsstelle zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen. Mit einem Online-Angebot soll das betriebliche Ausbildungspersonal und Berufsschullehrer/-innen auf interkulturelle Aspekte in der Ausbildung sensibilisiert werden. Zusammen mit dem Handwerk und dessen überbetrieblichen Bildungsstätten wird das Programm „Berufsorientierung für Flüchtlinge (BOF)“ umgesetzt. In einem Konzept wurden Vorschläge für eine verbesserte und wirksame Integration erarbeitet.

Internationale Zusammenarbeit fortsetzen

Das deutsche Modell der dualen Berufsbildung wird weltweit als Referenzmodell zitiert. Erkenntnisse zu Kontext und Transfermöglichkeiten des dualen Systems in andere Länder sind von hoher politischer Relevanz. Alle Erfahrungen zeigen indessen, dass Reformen zusammen nur mit den relevanten Akteuren in der Wirtschaft umgesetzt werden können. Die Erfahrungen mit der dualen Ausbildung sind dabei eine wertvolle Grundlage. Es können aber immer nur einzelne Elemente oder Prinzipien adaptiert werden. Das BIBB unterstützt Partnerinstitute darin, Reformen zu implementieren und zu begleiten.

Umgekehrt ergeben sich aus internationalen Wirtschaftsbeziehungen und europäischen Programmen und Initiativen Impulse für die Weiterentwicklung der Berufsbildung hierzulande. In Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden berufliche Bildungssysteme vergleichend untersucht, Reformen analysiert und internationale Daten ausgewertet. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Erfahrungsaustausch mit den Partneereinrichtungen des BIBB weltweit sowie europäischen und internationalen Organisationen wie CEDEFOP (European Centre for the Development of Vocational Training), UNEVOC (International Centre for Technical and Vocational Education and Training) oder ETF (European Training Foundation).

Eigenforschungsprojekte 2017

Für das jährliche Forschungsprogramm 2017 werden sechs neue Forschungsprojekte vorgeschlagen. Davon können drei Projekte dem Themenschwerpunkt „Ausbildungsmarkt und Beschäftigungssystem“, zwei Projekte dem Themenschwerpunkt „Modernisierung und Qualitätssicherung der beruflichen Bildung“ und ein Projekt dem Themenschwerpunkt „Bedingungen und Strukturen des Lebensbegleitenden Lernens“ zugeordnet werden.

Im Folgenden werden die geplanten Eigenforschungsprojekte, mit denen in 2017 begonnen werden soll, in ihren Eckdaten beschrieben. Dabei wird besonderer Wert auf die Einbindung in den wissenschaftlichen Kontext gelegt. Dazu werden die Themen und leitenden Ideen begründet, der Forschungsstand beschrieben und theoretische Bezüge hergestellt. Sodann erfolgt eine Erläuterung des geplanten Vorgehens. Dazu werden Fragestellungen und Hypothesen entwickelt, das methodische Vorgehen erläutert und Hinweise zur Projektorganisation gegeben. Die Projektbeschreibungen enden mit Hinweisen zum Transfer und geplanten Publikationen.

Zwei der geplanten Projekte setzen eine langjährige Tradition im Bundesinstitut fort. Es handelt sich um die Erwerbstätigenbefragung, die seit 1979 im Abstand von fünf bis sechs Jahren durchgeführt wird, und um die Kosten- und Nutzenerhebung der betrieblichen Ausbildung, für die ein fünfjähriger Erhebungsturnus vorgesehen ist. Beide Erhebungen stellen wichtige Strukturdaten zur Situation und Entwicklung der beruflichen Bildung bereit. Sie bilden die Grundlage für vielfältige wissenschaftliche Auswertungen und Analysen. Bislang erfolgte die Finanzierung zu wesentlichen Teilen über Projektmittel des BMBF. Dazu wurden entsprechende Projektanträge gestellt. Die Haushaltssituation hat es nunmehr ermöglicht, diese Projekte der Auftragsforschung nunmehr als Projekte der Eigenforschung zu realisieren. Sie werden den Gremien deshalb bereits in der Antragsphase zur Beratung vorgelegt.

Themenschwerpunkt: Ausbildungsmarkt und Beschäftigungssystem

Das BIBB konzentriert sich in diesem Themenschwerpunkt auf Fragen, die für die Weiterentwicklung und Gestaltung der beruflichen Bildung von Bedeutung sind. Im Vordergrund stehen Untersuchungen und Expertisen zur Entwicklung von Angebot und Nachfrage an beruflicher Bildung, zur betrieblichen Ausbildungsbereitschaft, zu relevanten Entwicklungen im Beschäftigungssystem und ihren Auswirkungen auf die berufliche Bildung. Darüber hinaus werden Übergangsprozesse in Ausbildung und Beschäftigung, Faktoren des betrieblichen Ausbildungsverhaltens und Veränderungen des Qualifikationsbedarfs als Grundlage für die Weiterentwicklung von Berufen untersucht.

BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018

Arbeit und Beruf im Wandel – Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen

Projektsprecher/-in Dr. Anja Hall, Dr. Michael Tiemann

Das Wichtigste in Kürze

Die für deutsche Kernberufstätige repräsentativ angelegten und in Kooperation mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) durchgeführten BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen (ETB) zu den Themen „Arbeit und Beruf im Wandel“ und „Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen“ haben sich in der Wissenschaft als zentrale Erhebung im Bereich der Qualifikations- und Berufs(bildungs)forschung etabliert. Alleine die ETB 2012 wird aktuell in über 200 Forschungsprojekten national wie international genutzt. Durch die repräsentativen Stichproben ist es möglich, den Wandel von Arbeit und Beruf und die Verwertungschancen beruflicher Qualifikationen in sehr detaillierter und differenzierter Art zu beschreiben. Gleichzeitig bieten die ETB eine Grundlage für tieferegehende hypothesengeleitete Forschungsarbeiten. Da die Erhebung als Wiederholungsbefragung mit wechselnden Schwerpunkten konzipiert ist, können neben Analysen im Zeitvergleich auch neue Fragestellungen aufgegriffen und untersucht werden.

Die BIBB/BAuA-ETB erlauben es z.B. den ausgeübten Beruf, der standardmäßig in den meisten Erhebungen erfasst wird, durch Informationen über die Berufsinhalte, d.h. die konkreten Tätigkeiten und die beruflichen Anforderungen zu ergänzen. Die ETB erlauben es auch, das Qualifikationsniveau der Befragten durch den erlernten Beruf zu ergänzen. Dies ist sinnvoll, da bisherige Analysen gezeigt haben, dass das in der Forschung oftmals verwendete Aggregat „Berufsausbildung“ mehrfach segmentiert ist und die Heterogenität der nichtakademischen beruflichen Bildung alleine durch die Kategorie „Berufsausbildung“ nicht hinreichend abzubilden ist.

Die ETB weisen insgesamt sechs Besonderheiten auf, durch die sie sich von anderen quantitativen Erhebungen unterscheiden:

- *Einzigartige* Indikatoren zu Arbeit und Beruf und zur Verwertung beruflicher Qualifikationen
- Möglichkeiten der beruflichen Differenzierung aufgrund der *hohen Fallzahl* (rd. 20.000)
- *Detaillierte* Erfassung aller beruflichen Abschlüsse (Art und Dauer, inkl. Aufstiegsfortbildung)
- Signierung der ausgeübten und der *erlernten* Berufe (KldB 2010, 1992, ISCO08, 88)
- *Vergleiche* mit früheren Befragungen 1979, 1986, 1992, 1999, 2006
- Möglichkeit der *Nachbefragung* zu Spezialthemen (eigene Erhebungen)

Berufe in Deutschland: Gesellschaftliche Wahrnehmung und Persönlichkeitsmerkmale

Projektsprecher/-in Prof. Dr. Christian Ebner, Dr. Daniela Rohrbach-Schmidt

Das Wichtigste in Kürze

Ziel des Forschungsprojektes ist es, für Deutschland die Attraktivität von Berufen sowie den Zusammenhang zwischen Berufen und Persönlichkeitseigenschaften zu untersuchen. Hierfür wird eine Zusatzbefragung zur geplanten BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung (ETB) 2017/2018 entwickelt und durchgeführt. Die Zusatzbefragung soll zeitlich nah an der Haupterhebung liegen und setzt Vorarbeiten voraus, die im Abgleich mit und parallel zur Vorbereitung der Haupterhebung angegangen werden müssen. Insbesondere sind grundlegende Entscheidungen über Stichprobe und konkrete Fragen vor Beginn der Anfang Oktober 2017 stattfindenden Haupterhebung zu treffen. Das Erhebungsinstrument ist im Rahmen von (kognitiven) Pretests vorab zu prüfen. Die Erfassung der Attraktivität von Berufen und von Persönlichkeitseigenschaften stellt für die ETB ein Novum dar. Das Forschungsprojekt soll das Potenzial dieser Themen für die Berufsbildungsforschung im Rahmen einer gemeinsamen Zusatzbefragung untersuchen. Erträge aus dem Forschungsprojekt sind ein neuer und relevanter Forschungsdatensatz für die Scientific Community, aktuelle und innovative wissenschaftliche Berufs- und Persönlichkeitsskalen sowie insbesondere ein besseres Verständnis der Wahrnehmung von Berufen in der Gesellschaft und der Bedeutung von Persönlichkeitsmerkmalen für den Arbeitsmarkterfolg. Die Ergebnisse werden in methodisch und substantiell ausgerichteten Beiträgen beschrieben und sollen in referierten Fachzeitschriften veröffentlicht werden.

Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung 2017/18 (BIBB-CBS 2017/18)

Projektsprecher Dr. Harald Pfeifer, Felix Wenzelmann

Das Wichtigste in Kürze

Kosten und Nutzen spielen für die Ausbildungsentscheidung von Betrieben eine wichtige Rolle. Daher sind Messungen der entsprechenden Kenngrößen in regelmäßigen Abständen notwendig. Gerade die in den letzten Jahren beobachtbaren Veränderungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt lassen erhebliche Veränderungen des Kosten-Nutzen-Verhältnisses vermuten. So stellen der demografische Wandel auf der einen und der Zuzug von Migranten/Migrantinnen auf der anderen Seite Ausbildungsbetriebe vor erhebliche Herausforderungen. Ein Rückgang der Ausbildungsbeteiligung kleiner und mittlerer Betriebe sowie eine zunehmend wichtige Rolle dualer Studiengänge sind zu beobachten.

Das Projekt „Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung 2017/18“ verfolgt mit Blick auf diese Entwicklungen mehrere Ziele. Die geplante Betriebsbefragung liefert aktuelle repräsentative Zahlen und Einschätzungen zu Kosten und Nutzen der Ausbildung in Deutschland, welche viele Betriebe als Vergleichspunkt für ihre eigene Ausbildung heranziehen. Die erhobenen Daten werden auch genutzt, um aktuelle politische Fragestellungen bezüglich der Einflüsse der oben genannten Entwicklungen auf die Kosten und den Nutzen und damit die Ausbildungsbereitschaft zu untersuchen. Die Hochrechnung der Kosten und Erträge der Ausbildung bietet darüber hinaus die Möglichkeit, den Beitrag der Betriebe zur Gesamtfinanzierung der Ausbildung abzuschätzen. Diese Daten werden auch für die nationale und internationale Bildungsberichterstattung benötigt (BIBB-Datenreport zum Berufsbildungsbericht, Bildungsfinanzbericht, UOE-Datensammlung).

Schließlich sind die erhobenen Daten Grundlage für die Bearbeitung von verschiedenen Forschungsthemen, welche in diesem Projektantrag näher beschrieben werden. Die ausgewählten Forschungsthemen orientieren sich an den wichtigen in der theoretischen und empirischen Literatur diskutierten Fragestellungen und werden zum Teil gemeinsam mit Kooperationspartnern an in- und ausländischen Universitäten ausgearbeitet. Die Verankerung der Forschungsthemen in der Erhebung wird durch die Aufnahme von Zusatzmodulen (Frageblöcken) im Fragebogen gewährleistet. In einer Pilotstudie soll zudem untersucht werden, wie Kosten und Nutzen des dualen Studiums zukünftig repräsentativ erhoben werden können.

Themenschwerpunkt: Modernisierung und Qualitätssicherung der beruflichen Bildung

Im Themenschwerpunkt stehen die qualitative Weiterentwicklungen der Berufsbildung im Vordergrund. Aufgrund gesellschaftlicher und ökonomischer Entwicklungen ist es notwendig, die Integration von jungen Menschen in das Beschäftigungssystem vorzubereiten und Teilhabe zu ermöglichen. Andererseits ist das Beschäftigungssystem mit qualifizierten Fachkräften zu versorgen. Um diese Aufgaben zu erfüllen, müssen Strukturen der Berufsbildung, Institutionen und Lernorte sowie Lehr- und Lernprozesse unter Beachtung von Qualitätsansprüchen einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess unterzogen werden.

Betriebliche Ausbildungspartnerschaften – Strukturen, Potentiale und Risiken für KMU

Projektsprecherinnen **Anke Bahl, Dr. Margit Ebbinghaus**

Das Wichtigste in Kürze

Obschon die duale Berufsausbildung in Deutschland nach wie vor einen hohen Stellenwert hat, wird es insbesondere für klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) zunehmend schwieriger, den tradierten Weg der Fachkräftesicherung zu beschreiten. Zum einen geht der härter werdende Wettbewerb mit einer zunehmenden Spezialisierung bei vielen KMU einher. Aufgrund des eingeschränkten, hochspezialisierten Leistungsspektrums sind sie kaum mehr in der Lage, alle geforderten Inhalte der jeweiligen Ausbildungsordnung eigenständig zu vermitteln. Zum anderen ist aufgrund der Demografie sowie dem Trend zu höheren Bildungsabschlüssen eine rückläufige Nachfrage nach dualen Ausbildungsangeboten zu verzeichnen. Da sich das Bewerbungsverhalten der (noch) an einer solchen Ausbildung interessierten jungen Menschen zugleich eher auf Großbetriebe richtet, haben insbesondere KMU große Schwierigkeiten, ihre Ausbildungsplätze überhaupt zu besetzen. Je länger solche Rekrutierungsprobleme anhalten, desto eher besteht die Gefahr, dass sich diese Betriebe teilweise oder gänzlich aus der Ausbildung zurückziehen.

Ein Ansatz, die Ausbildungsbeteiligung kleiner und mittlerer Betriebe zu stabilisieren und zugleich die Attraktivität der dortigen Ausbildung für ausbildungsinteressierte Jugendliche zu erhöhen, kann darin bestehen, diese Betriebe für eine Ausbildung in Partnerschaft mit einem oder mehreren anderen Betrieben bzw. (Aus-)bildungsanbietern zu gewinnen.

Zwar gibt es bereits seit den 1970er Jahren Vorstöße in diese Richtung; bislang ging es dabei aber vorwiegend darum, Defizite in den Ausbildungsmöglichkeiten einzelner Betriebe zu kompensieren oder für unversorgte Jugendliche zusätzliche Ausbildungsplätze zu gewinnen. So wurden unter dem Stichwort „Verbundausbildung“ in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich zwei bis drei Prozent der Ausbildungsplätze staatlich subventioniert.

Fragen nach den Potenzialen einer von einem Betrieb in Kooperation mit Partnern durchgeführten Ausbildung wurde bislang hingegen kaum diskutiert und untersucht. Das betrifft neben den ökonomischen und qualifikatorischen Aspekten auch die Frage, inwieweit Ausbildungspartnerschaften von KMU genutzt werden (können), um sich offensiver und erfolgreicher am Ausbildungsmarkt zu platzieren.

Hiervon ausgehend verfolgt das Projekt das Ziel einer gründlichen Bestandsaufnahme, um die Chancen und Risiken betrieblicher Ausbildungspartnerschaften von KMU für Betriebe wie Auszubildende differenziert einschätzen zu können. Zunächst sollen die aktuell bestehenden und praktizierten Formen betrieblicher Ausbildungspartnerschaften ermittelt und die verstreuten Befunde zur Thematik in der bisherigen Forschungsliteratur zusammengeführt und systematisiert werden. Weiterhin sind berufsbezogene Fallstudien in einzelnen Kooperationsmodellen unter Berücksichtigung aller Kooperationspartner sowie ergänzende Erhebungen zur Einordnung der gemachten Befunde geplant. Insgesamt soll mit dem Projekt ausgelotet werden, welche Potenziale sich aus betrieblichen Ausbildungspartnerschaften für die Steigerung der Attraktivität der beruflichen Ausbildung in KMU noch bergen lassen.

Betriebliche Ausbildung unter dem Vorzeichen akademischer Bildung – Die didaktische Gestaltung der Praxisphasen innerhalb dualer Studiengänge am Beispiel technischer Berufe

Projektsprecherin Kim-Maureen Wiesner

Das Wichtigste in Kürze

Mit dualen Studiengängen existiert ein Ausbildungsformat in der deutschen Bildungslandschaft, das ein akademisches Studium mit einer geregelten Berufsausbildung bzw. Phasen betrieblicher Praxis verknüpft und somit wissenschaftsbezogenes und berufspraktisches Lernen parallelisiert und in Bezug zueinander setzt. Nicht zuletzt durch einen anhaltenden quantitativen Ausbau dualer Studiengänge sowie Studierender gewinnt das duale Studium auch innerhalb der berufsbildungspolitischen Debatte an Bedeutung. Im Zentrum stehen dabei insbesondere Fragen der Gestaltung und Qualität des betrieblichen Lernorts. Formal erfolgt die Qualitätssicherung des betrieblichen Lernorts als Teil dualer Studiengänge über die Akkreditierung sowie im ausbildungsintegrierenden Format auch über die jeweiligen Ausbildungsordnungen. Um jedoch aus der Praxis heraus gesicherte Aussagen zur Gestaltung des betrieblichen Lernorts und damit verbundener Qualitätsaspekte innerhalb dualer und insbesondere ausbildungsintegrierender Studiengänge treffen zu können, fehlt es bisher an einer entsprechenden empirischen Basis.

Um Erkenntnisse darüber zu erlangen, wie sich der betriebliche Lernort in dualen Studiengängen gestaltet und ob sich die klassische duale Berufsausbildung mit einem parallelen Angebot dualer Studiengänge verändert, soll im Rahmen des Projekts die didaktische Gestaltung des Lernorts Betrieb für dual Studierende in technischen Berufen¹ in den Blick genommen und zu der klassischen dualen Ausbildung in Bezug gesetzt werden. Damit zielt das Projekt primär auf eine Deskription der didaktischen Ausbildungsgestaltung unter dem Vorzeichen akademischer Bildung.

Das Forschungsprojekt folgt einer induktiven Logik und bedient sich einer empirischen Methodologie. Der Forschungsprozess vollzieht sich phänomen- bzw. problemgeleitet anhand der forschungsleitenden Fragestellungen mit dem primären Ziel einer Deskription der didaktischen Ausbildung unter dem Vorzeichen akademischer Bildung. Zudem soll ein Beitrag zur Hypothesen- und Theoriebildung hinsichtlich des Einflusses der Hybridisierung beruflicher und akademischer Bildung auf die Vermittlungsstrukturen am Lernort Betrieb geleistet werden. Dabei werden verschiedene Theorien, Konzepte und Modelle vorwiegend aus der Berufsbildungsforschung sowie der Lehr-/ Lernforschung aufgegriffen (u. a. Theorien betrieblichen Lernens, Didaktik der beruflichen Bildung, Ausbildungsqualität).

Methodisch ist das Forschungsprojekt als Fallstudie angelegt. Am Anfang der Projektarbeit stehen zunächst eine Aufbereitung des Forschungsstands, eine umfassende Literaturrecherche und auf dieser Basis eine Konkretisierung der Forschungsfragen. Anschließend sollen kriteriengeleitet Fälle zu

¹ Eine Auflistung technischer Ausbildungsberufe im dualen System findet sich unter https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_dazubi_berufsliste-t_2011.pdf

ausbildungs- und praxisintegrierenden dualen Studiengängen gebildet werden, die sich einem dualen Ausbildungsberuf im technischen Produktionssektor zuordnen lassen. Zu diesen Fällen sollen qualitative Interviews mit dual Studierenden, Auszubildenden sowie ausbildendem Personal aus jeweils demselben Betrieb geführt werden. Zusätzlich zu den Interviews soll eine Dokumentenanalyse zur Explikation durchgeführt werden.

Themenschwerpunkt: Bedingungen und Strukturen des Lebensbegleitenden Lernens

In diesem Themenschwerpunkt steht das Prinzip des lebensbegleitenden Lernens im Fokus. Dieses Prinzip erfordert ein Bildungssystem, das offen ist für ein Weiterlernen, für Umstiege und Neuorientierungen. Im Zentrum stehen Fragen des Zugangs zu Bildung, der Übergänge und der Anschlussfähigkeit zwischen unterschiedlichen Bildungsgängen sowie der Anrechnung der in der beruflichen Praxis erworbenen Kompetenzen auf Bildungsgänge und Abschlüsse.

Transformation und Koordination an den Schnittstellen von beruflicher und hochschulischer Bildung – Durchlässigkeit in der Praxis aus Sicht der beruflichen Bildung

Projektsprecherin Barbara Hemkes

Das Wichtigste in Kürze

Ziel des Forschungsprojektes ist, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung in der Praxis aus Sicht der beruflichen Bildung gestaltet wird und gefördert werden kann.

In der Bildungspraxis wurden in den letzten Jahren vielfältige Maßnahmen zur Förderung von Durchlässigkeit entwickelt. Bisherige Untersuchungen hierzu beschäftigen sich vor allem mit Hochschulen und deren Aktivitäten zur Öffnung für beruflich Qualifizierte und Anrechnung beruflich erworbener Qualifikationen für ein Studium. Im Forschungsprojekt wird die Perspektive gewechselt und die Praxis von Durchlässigkeit aus Sicht der beruflichen Bildung in den Mittelpunkt gestellt.

Im Fokus des Forschungsprojekts stehen Akteure der Bildungspraxis die bei der Gestaltung von Durchlässigkeit an der Schnittstelle von beruflicher Bildung mitwirken. Durchlässigkeit wird dabei umfassend verstanden, so dass nicht nur einseitig der Zugang zum Studium, sondern auch der Übergang von der hochschulischen in die berufliche Bildung sowie integrative Formate in den Blick genommen werden. Die zentrale Forschungsfrage lautet: welche Aktivitäten zur Förderung von Durchlässigkeit gibt es in der Praxis?

Dem Forschungsprojekt wird der theoretische Ansatz der Educational Governance zugrunde gelegt. Danach wird die Förderung von Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung als Wandel im Bildungssystem verstanden, der nicht auf zentraler Steuerung, sondern auf abgestimmten Handlungen der beteiligten Akteure zwischen und innerhalb der jeweiligen Bildungsbereiche beruht. Wie die Akteure ihre Handlungen koordinieren, ist aus dieser Perspektive eine Gelingensbedingung für Durchlässigkeit. Eine besondere Herausforderung ist, dass die in sich schon sehr komplexen Bildungsbereiche sehr unterschiedlich verfasst sind und angesichts sich verändernder Bildungspräferenzen in der Gesellschaft in Konkurrenz zu einander stehen. So gibt es zwischen den

Bildungsbereichen in der Praxis bislang kaum Vorbilder oder etablierte Verfahren – diese müssen erst von den Akteuren geschaffen werden. Analysiert wird deshalb auch, welche Formen der Handlungskoordination für durchlässigkeitsfördernde Maßnahmen zwischen Akteuren der beruflichen Bildung und Hochschulen realisiert und wie die Maßnahmen im Kontext der beruflichen Bildung koordiniert werden.

Methodisch bedient sich das Vorhaben vorrangig quantitativer Methoden, qualitative Verfahren werden ergänzend zur Exploration und vertiefenden Analyse eingesetzt. Die Ergebnisse sind weitgehend deskriptiv-analytischer Natur. In einem ersten Schritt werden über Dokumentenanalysen Formate für durchlässigkeitsfördernde Maßnahmen ermittelt und mögliche Handlungskoordinationen identifiziert. Der Zugang zum Feld erfolgt über die Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern, die als relevante Akteure auf der Mesoebene an der Gestaltung durchlässigkeitsfördernder Maßnahmen beteiligt sind. In einem zweiten Schritt wird mittels eines Fragebogens bei den Kammern erhoben, welche Relevanz, Reichweiten und Entwicklungspotenziale die identifizierten Formate haben und wie die Kammern an der Entwicklung und Umsetzung beteiligt sind. Angestrebt wird eine Vollerhebung bei den Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern, um die Gesamtheit der Aktivitäten der Kammern im Kontext von Durchlässigkeit zu erfassen. Auf Grundlage der Auswertung der Erhebung werden vertiefte Analysen durch Interviews und Expertenworkshops mit Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen und der beruflichen Bildung durchgeführt. Die Ergebnisse werden in ein Modell der Educational Governance für Handlungskoordinationen vermittelt durch Kammern im Kontext von Durchlässigkeit überführt. Geprüft wird, ob sich Gelingensbedingungen ableiten lassen, die für die weitere Gestaltung von Durchlässigkeit aus Sicht der beruflichen Bildung relevant sind.

Themenschwerpunkt: Berufliche Bildung in Vielfalt

Die systematische Erschließung aller Potenziale für den Arbeitsmarkt sowie die Herstellung der Chancengleichheit sind die zentralen Inhalte dieses Themenschwerpunktes. So wird die Potenzialentwicklung junger Menschen am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt ebenso betrachtet, wie die Inklusion von Menschen mit Behinderung und die Integration junger Flüchtlinge in berufliche Bildung.

Chancen des Zugangs zur beruflichen Bildung für bleibeberechtigte junge Geflüchtete: Möglichkeiten und Hindernisse in der Beratung und Unterstützung

Projektsprecher

Dr. Bernhard Hilkert

Das Wichtigste in Kürze

Seit etwa 2013 kommen viele, meist junge Flüchtlinge nach Deutschland. Häufig können sie längerfristig oder auf Dauer im Land bleiben. Ihnen wird die Chance eröffnet, sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren. Die Ermöglichung von gesellschaftlicher Teilhabe ist eng an eine erfolgreiche Integration in den deutschen Arbeitsmarkt gekoppelt (vgl. BIBB 2013, S. 56f.). Eine wesentliche Voraussetzung dafür kann der Abschluss einer (betrieblichen) beruflichen Ausbildung sein. Doch der Zugang zu einer solchen Ausbildung ist für viele bleibeberechtigte junge Geflüchtete, die zunehmend in der Grundsicherung für Arbeitslose aufgefangen werden, alles andere als einfach. Zentral für das Gelingen eines solchen Übergangs sind die Beratung der jungen Geflüchteten und die darauf aufbauenden Unterstützungsmaßnahmen.

An drei sehr unterschiedlichen Standorten im Bundesgebiet soll untersucht werden, inwieweit durch Beratung und Unterstützung der Zielgruppe Wege in eine (betriebliche) berufliche Ausbildung eröffnet werden, welche Stolpersteine und welche innovativen Ansätze sich auf diesen Wegen zeigen und wie vor diesem Hintergrund Beratung und Unterstützung (Angebote und Maßnahmen) zielgenau bedarfsadäquat konzipiert und umgesetzt werden kann. Da dieses Untersuchungsfeld bislang kaum erforscht ist, folgt das explorative Projekt einem qualitativen Untersuchungsansatz. Es werden schwerpunktmäßig Beraterinnen, Berater und junge bleibeberechtigte Geflüchtete in Jobcentern, Jugendberufsagenturen und Jugendmigrationsdiensten halbstandardisiert (Experteninterviews) und offen (Betroffeneninterviews) befragt und die Transkripte vorwiegend inhaltsanalytisch ausgewertet. Daneben werden Materialien zu den organisationalen und konzeptuellen lokalen Rahmenbedingungen für Beratung und Unterstützung recherchiert und mittels einer Dokumentenanalyse ausgewertet. Die Befunde werden zusammengesehen und zu standortbezogenen Fallstudien verdichtet. Abschließend werden in einer selektiv vergleichenden Betrachtung Stärken und Schwächen der praktizierten Integrationswege junger Geflüchteter in eine (betriebliche) berufliche Ausbildung bewertet und daraus Folgerungen für die Praxis abgeleitet.

Liste der Projektsprecher/Projektsprecherinnen

| | |
|------------------------------|---------------------------|
| Anke Bahl | bahl(at)bibb.de |
| Dr. Margit Ebbinghaus | ebbinghaus(at)bibb.de |
| Prof. Dr. Christian Ebner | ebner(at)bibb.de |
| Dr. Anja Hall | hall(at)bibb.de |
| Barbara Hemkes | hemkes(at)bibb.de |
| Dr. Bernhard Hilkert | hilkert(at)bibb.de |
| Dr. Harald Pfeifer | harald.pfeifer(at)bibb.de |
| Dr. Daniela Rohrbach-Schmidt | rohrbach(at)bibb.de |
| Dr. Michael Tiemann | tiemann(at)bibb.de |
| Felix Wenzelmann | wenzelmann(at)bibb.de |
| Kim-Maureen Wiesner | wiesner(at)bibb.de |

Übersicht über die in 2017 laufenden Forschungsprojekte, Entwicklungsprojekte und wissenschaftlichen Dienstleistungen

Die Projekte sind den Themenschwerpunkten des Mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsprogrammes zugeordnet und nach Projektarten sortiert. Es wird unterschieden zwischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie wissenschaftlichen Dienstleistungen. Fremdfinanzierte Projekte sind gesondert ausgewiesen. Für weitergehende Informationen zu den Projekten folgen Sie bitte dem Link, der unter der jeweiligen Projektnummer hinterlegt ist oder recherchieren Sie in der Datenbank der Projekte des BIBB: <http://www.bibb.de/dapro>.

Themenschwerpunkt 1: Ausbildungsmarkt und Beschäftigungssystem

| Forschungsprojekte (Eigenfinanzierung) | | | |
|---|--|---|-------------------------|
| Nr. | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit- rahmen |
| 2.1.309 | Zuwanderung nach Deutschland - Betriebliche Entscheidungsfaktoren der Personalrekrutierung | Dr. Robert Helmrich, Kornelia Raskopp | I/14 – I/17 |
| 2.1.310 | Bildungsorientierungen und -entscheidungen von Jugendlichen im Kontext konkurrierender Bildungsangebote | Dr. Mona Granato | I/14 – IV/17 |
| 2.1.312 | Die Entwicklung qualifikatorischer Bildungsrenditen im Spiegel von Berufen, Tätigkeitsgebieten und Betrieben | Dr. Holger Alda | I/16 – II/18 |
| 2.1.313 | Bachelorabschlüsse in Konkurrenz zu Berufs- und Fortbildungsabschlüssen? Eine Analyse von betrieblichen Präferenzen | Tobias Maier | I/16 – I/19 |
| 4.1.303 | Typische Bildungsverläufe und Karrierewege in ausgewählten kaufmännischen Berufsbereichen - Konkurrenz und Komplementarität zwischen beruflich und akademisch Qualifizierten | Dr. Silvia Annen | I/16 – I/19 |
| 2.1.314 | BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018 Arbeit und Beruf im Wandel – Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen | Dr. Anja Hall, Dr. Michael Tiemann | IV/16 – IV/21 |
| 2.1.315 | Berufe in Deutschland: Gesellschaftliche Wahrnehmung und Persönlichkeitsmerkmale | Prof. Dr. Christian Ebner, Dr. Daniela Rohrbach-Schmidt | I/17 – I/20 |
| 2.1.316 | Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung 2017/18 (BIBB-CBS 2017/18) | Dr. Harald Pfeifer, Felix Wenzelmann | I/17 – IV/19 |

| Forschungsprojekte (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung) | | | | |
|---|-------------------|---------------------------------|-------------------------|---------------------------|
| Nr. | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit- rahmen | Auftrag- geber |
| 7.8.146 | Polarisierung 4.0 | Prof. Dr. Robert Helmrich | II-15 – I/17 | BMBF |

| Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung) | | | |
|--|---|---------------------------------|-------------------------|
| Nr. / Proj.art | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit- rahmen |
| E 2.1.303 | Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen | Tobias Maier | I/11 – IV/17 |
| W 1.0.001 | Jährliche Untersuchungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts seit 1993; Regionalanalysen | Michael Friedrich | I/93 – fortlaufend |
| W 1.0.004 | Jährliche Auswertungen für die Aus- und Weiterbildung in Betrieben seit 1994 - Auswertung von Daten für den Datenreport | Prof. Dr. Robert Helmrich | II/94 – fortlaufend |
| W 2.0.503 | Prognose des Ausbildungsplatzangebots | Tobias Maier | IV/99 – fortlaufend |
| W 2.0.512 | Mitwirkung an der Erstellung und Herausgabe des Datenreports zum Berufsbildungsbericht | Michael Friedrich | IV/01 – fortlaufend |
| W 2.0.520 | Statistische Analysen von Aus- und Weiterbildungsstrukturen | Dr. Alexandra Uhly | I/04 – fortlaufend |
| W 2.1.311 | BIBB-Qualifizierungspanel - Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung | Klaus Troltsch | I/15 – fortlaufend |
| W 6.0.001 | Datenbank "Ausbildungsvergütungen" | Ursula Beicht | I/78 – fortlaufend |

| Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung) | | | | |
|--|---|-----------------------------|--------------------|------------------------------------|
| Nr. / Proj.art | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit-rahmen | Auftrag-geber |
| E 1.0.525 | JOBSTARTER - Für die Zukunft ausbilden | Katharina Kanschäp | III/05 – IV/20 | BMBF |
| E 2.0.547 | Bereitstellung eines bundesweiten Indikatorensystems zur integrierten Ausbildungsberichterstattung | Dr. Regina Dionisius | I/09 – II/17 | BMBF |
| E 7.8.031 | Programmstelle JOBSTARTER - Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration (KAUSA) | Özgür Nalcacioglu | III/99 – IV/20 | BMBF |
| E 7.8.071 | JOBSTARTER - Servicestelle Bildungsketten | Jens Peschner | IV/10 – IV/20 | BMBF |
| W 7.8.096 | Fach- und Berichtsstelle zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen (Anerkennungsmonitoring, Fortsetzung des Projekts "Monitoring der Umsetzung des Anerkennungsgesetzes des Bundes als Beitrag zur Qualitätssicherung") | Dr. Jessica Erbe | IV/12 – IV/18 | BMBF |
| W 7.8.121 | Nationale Agentur - EU-Bildungsprogramm Erasmus+/ Thematisches Netzwerk Work-based Learning and Apprenticeships (NetWBL) | Klaus Fahle | I/14 – IV/20 | EU-KOM (Kofinanzierung durch BMBF) |
| W 7.8.139 | Umsetzung der Fördergrundsätze zu Potenzialanalysen i. R. d. Berufseinstiegsbegleitung | Guido Kirst | II/15 – IV/18 | BMBF |
| W 7.8.142 | Potentiale des NEPS für berufsbildungspolitische Fragestellungen - NEPS-BB | Annalisa Schnitzler | III/15 – III/18 | BMBF |
| W 7.9.009 | Informationsportal "Anerkennung in Deutschland" | Kornelia Raskopp | IV/11 – IV/18 | BMBF |

Themenschwerpunkt 2: Modernisierung und Qualitätssicherung der beruflichen Bildung

| Forschungsprojekte (Eigenfinanzierung) | | | | |
|--|---|---|-------------------------|---------------------------|
| Nr. | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit- rahmen | |
| 2.2.304 | Sprachlich-kommunikative Anforderungen in der beruflichen Ausbildung | Anke Settelmeyer | I/13 – I/17 | |
| 2.2.305 | Messung fachlicher Kompetenzen von Fachkräften im Bereich der Mechatronik und Elektrotechnik | Dr. Agnes Dietzen | IV/14 – III/17 | |
| 2.2.307 | Betriebliche Ansätze der Kompetenzfeststellung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen - Möglichkeiten zur Verbesserung der beruflichen Entwicklung An- und Ungelernte | Carolin Böse | I/15 – III/17 | |
| 3.2.304 | Wirkungsanalyse(n) und Transfersicherung - Entwicklung eines Rahmenkonzepts zur Wirkungsfeststellung und Wirkungsförderung | Dr. Dorothea Schemme | IV/14 – I/17 | |
| 3.2.305 | Digitale Medien in der betrieblichen Berufsbildung - Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal | Michael Härtel | I/15 – II/17 | |
| 4.2.452 | Einführung von Verfahren zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens - Anforderungen und Handlungsoptionen | Dr. Julia Jörgens; Katrin Gutschow | III/15 – IV/17 | |
| 2.2.308 | Betriebliche Ausbildungspartnerschaften – Strukturen, Potentiale und Risiken für KMU | Anke Bahl, Dr. Margit Ebbinghaus | II/17 – II/20 | |
| 3.2.308 | Betriebliche Ausbildung unter dem Vorzeichen akademischer Bildung - Die didaktische Gestaltung der Praxisphasen innerhalb dualer Studiengänge am Beispiel technischer Berufe | Kim-Maureen Wiesner | I/17 – I/20 | |
| Forschungsprojekt (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung) | | | | |
| Nr. | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit- rahmen | Auftrag- geber |
| 7.8.154 | Berufsbildung 4.0 - Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen | Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser; Michael Härtel; Prof. Dr. Robert Helmrich; Torben Padur; Dr. Gert Zinke | II/16 – IV/18 | BMBF |

| Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung) | | | |
|--|---|---|---------------------|
| Nr. / Proj.art | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit-rahmen |
| E 4.2.468 | Fortbildungsbedarf im Konstruktionsbereich | Marlies Dorsch-Schweizer | III/14 – I/17 |
| E 4.2.486 | Berufliche Bildung im Öffentlichen Dienst (ÖD:BB) | Martin Elsner | II/15 – II/18 |
| E 4.2.495 | Neuorientierung Ausbildung gestalten - onlin ebasierte Umsetzungshilfen für die Ordnungsarbeit | Kerstin Jonas | II/15 – fortlaufend |
| E 4.2.505 | Neuordnung der Verordnung über die Berufsausbildung zum „Klavier- und Cembalobauer und zur Klavier- und Cembalobauerin“ | Margareta Pfeifer | III/15 – I/17 |
| E 4.2.507 | Neuordnung Luftverkehrskaufleute und Servicekaufleute im Luftverkehr | Dr. Anke Kock | III/15 – I/17 |
| E 4.2.517 | Neuordnung der Berufsausbildung zum „Biologiemodellmacher/zur Biologiemodellmacherin“ | Gunda Görmar | II/16 – I/18 |
| E 4.2.518 | Erarbeitung des Entwurfs einer Fortbildungsordnung "Geprüfter Energiefachwirt und Geprüfte Energiefachwirtin" (EnFW) | Martin Elsner | I/16 – II/17 |
| E 4.2.521 | Neuordnung für die Berufsausbildung „zum/zur Bauten- und Objektbeschichter/in sowie Maler/in und Lackierer/in“ | Daniel Schreiber | I/16 – II/17 |
| E 4.2.522 | Neuordnung für die Berufsausbildung in der Hütten- und Halbzeugindustrie (Verfahrenstechnologie Metall) | Axel Kaufmann | I/16 – I/18 |
| E 4.2.523 | Neuordnung „Müller/Müllerin (Verfahrenstechnologie/Verfahrenstechnologin in der Futtermittel- und Mühlenwirtschaft)“ (zukünftig Verfahrenstechnologie/Verfahrenstechnologin Getreidewirtschaft) | Markus Bretschneider; Eva Christine Rothe | I/16 – I/18 |
| E 4.2.524 | Neuordnungsverfahren für die Modernisierung der Berufsausbildung zum „Behälter- und Apparatebauer und zur Behälter- und Apparatebauerin“ | Axel Kaufmann | II/16 – I/18 |
| E 4.2.527 | Neuordnung der Berufsausbildung zum „Bürsten- und Pinselmacher/zur Bürsten- und Pinselmacherin“ | Brigitte Seyfried | II/16 – IV/17 |

| | | | |
|---------------------------|--|---------------------------|----------------------|
| E 4.2.531 | Voruntersuchung zur Ermittlung des Änderungsbedarfs von Struktur und Inhalten der Berufsausbildung „Mediengestalter Bild und Ton/Mediengestalterin Bild und Ton“ | Dr. Heike Krämer | II/16 – I/17 |
| E 4.2.532 | Erarbeitung eines Entwurfs einer Fortbildungsordnung "Geprüfter Dolmetscher/Geprüfte Dolmetscherin und Geprüfter Übersetzer/Geprüfte Übersetzerin" | Dr. Monika Hackel | II/16 – II/17 |
| E 4.2.535 | Neuordnung der Verordnung über die Berufsausbildung zum „Verfahrenstechnologen Flachglas und zur Verfahrenstechnologin Flachglas“ | Margareta Pfeifer | II/16 – II/17 |
| E 4.2.536 | Neuordnung der Berufsausbildung „Prüftechnologe /Prüftechnologin Keramik“ | Magret Reymers | II/16 – III/17 |
| E 4.2.539 | Voruntersuchung Kaufleute für Verkehrsservice | Anke Kock | I/17 – II/18 |
| E 4.2.540 | Evaluierung der Erprobungsverordnung des Ausbildungsberufes Kaufmann und Kauffrau für Büromanagement | Andreas Stöhr | III/16 – II/20 |
| E 4.2.541 | Neuordnung Steinmetz und Steinmetzin | Daniel Schreiber | III/16 – I/18 |
| E 4.2.543 | Neuordnung für die Berufsausbildung zum Kaufmann und zur Kauffrau E-Commerce | Manfred Zimmermann | IV/16 – I/18 |
| E 4.2.545 | Novellierung der Medien-Fortbildungsordnung | Dr. Heike Krämer | I/17 – I/18 |
| E 4.2.546 | Neuordnung der Berufsausbildung zum Maßschuhmacher und Maßschuhmacherin | Christiane Reuter | I/17 – II/18 |
| E 4.2.547 | Neuordnung der Berufsausbildung zur Edelsteinschleiferin und zum Edelsteinschleifer | Brigitte Seyfried | I/17 – III/18 |
| E 4.2.548 | Voruntersuchung zur Ermittlung des Änderungsbedarfs von Struktur und Inhalten der Berufsausbildung Papiertechnologie/Papiertechnologin | Dr. Heike Krämer | I/17 – IV/17 |
| W 2.0.501 | Qualifikationsentwicklungsforschung Dateninfrastruktur – Erhebungen zur Früherkennung von Veränderungen in den Qualifikationsanforderungen | Prof. Dr. Robert Helmrich | III/97 – fortlaufend |

| | | | |
|---------------------------|--|----------------------------|-------------------------|
| W 3.0.254 | Dokumentation von Aus- und Fortbildungsberufen | Jörg Schröder | III/98 – fortlaufend |
| W 4.2.491 | Umsetzungshilfe "Ausbildung Gestalten" für den Ausbildungsberuf "Werksteinhersteller/Werksteinherstellerin" | Hedwig Brengmann-Domogalla | II/15 – I/17 |
| W 4.2.492 | Online-Berufsinformation für den Beruf „Dachdecker/Dachdeckerin“ | Petra Fitzner-Kohn | II/15 – II/17 |
| W 4.2.511 | Online-Fachinformation (Umsetzungshilfe) für den Ausbildungsberuf Fachkraft für Lederherstellung und Gerbereitechnik | Petra Fitzner-Kohn | III/15 – I/17 |
| W 4.2.519 | Online-Berufsinformation Ausbildung gestalten für die Ausbildungsberufe „Luftverkehrskaufmann/frau und Servicekaufmann/frau für Luftverkehr“ | Carl Schamel | II/16 – III/17 |
| W 4.2.526 | Online-Berufsinformation für die Berufe "Verkäufer/Verkäuferin und Kaufmann/ Kauf- frau im Einzelhandel" | Carl Schamel | II/16 – III/17 |
| W 4.2.534 | Umsetzungshilfe Ausbildung gestalten für den Beruf „Bogenmacher/Bogenmacherin“ | Hedwig Brengmann-Domogalla | II/16 – II/17 |
| W 4.2.537 | Online-Berufsinformation (Umsetzungshilfe) für den Ausbildungsberuf „Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/in“ | Petra Fitzner-Kohn | III/16 – II/17 |
| W 4.2.538 | Überprüfung der Gleichstellung der Prüfungszeugnisse mit den Zeugnissen über das Bestehen der Abschluss- und Gesellenprüfung in Ausbildungsberufen nach § 50 Abs. 1 BBiG und § 40 Abs. 1 HWO | Dr. Gert Zinke | III/16 – I/17 |
| W 4.2.542 | Umsetzungshilfe: "Ausbildung gestalten" für den Ausbildungsberuf: "Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik" | Carl Schamel | IVI/16 – III/17 |
| W 4.2.544 | Online-Berufsinformation Schuhfertiger/Schuhfertigerin | Petra Fitzner-Kohn | IV/16 – III/17 |

| Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung) | | | | |
|--|--|--------------------------------------|-------------------|---------------------|
| Nr. / Proj.art | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeitraumen | Auftraggeber |
| E 7.8.117 | Netzwerk Qualifizierung Elektromobilität (NQuE) | Barbara-Christine Schild | III/13 – II/17 | BMBF |
| E 7.8.153 | Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung 2015-2019 | Barbara Hemkes | III/15 – IV/19 | BMBF |
| W 3.0.554 | Fachliche Beratung und Begleitung sowie Koordinierung der Berufsbildungsforschungsinitiative des BMBF (Ressortforschung) | Christoph Heuer, Dr. Bernhard Hilker | III/06 – IV/18 | BMBF |
| W 3.0.560 | Entwicklung und Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Qualifizierung - Projektberatung, -begleitung und Evaluation der BMBF-Fördermaßnahme | Tanja Schubert | IV/07 – IV/19 | BMBF |
| W 7.8.098 | "Kompetenzstelle" Übergang Schule - Beruf | Frank Neises | IV/12 – IV/17 | BMBF |
| W 7.8.150 | Digitalisierung in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS) und Kompetenzzentren (Sonderprogramm ÜBS-Digitalisierung) | Dr. Claudia Schreier | I/16 – II/20 | BMBF |
| W 7.8.160 | Open Educational Resources (OER)-Informationsstelle | Dr. Bodo Rödel | IV/16 – IV/18 | DIPF/ BMBF |
| W 7.9.006 | Deutsche Referenzstelle für Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der beruflichen Bildung (DEQA-VET) | Helena Sabbagh | III/08 – I/17 | BMBF |

Themenschwerpunkt 3: Bedingungen und Strukturen des Lebensbegleitenden Lernens

| Forschungsprojekte (Eigenfinanzierung) | | | | |
|--|---|--|---------------------------------|---------------------------|
| Nr. | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit- rahmen | |
| 1.3.301 | Modelle und Verfahren zur Anerkennung im Ausland erworbener beruflicher Qualifikationen und Kompetenzen in ausgewählten Staaten - Gestaltungsprinzipien, Konstruktion, Umsetzung (MoVA) | Dr. Silvia Annen; Dr. Christiane Eberhardt | I/13 – II/17 (auch in TSP 5) | |
| 2.3.306 | Berufliche Weiterbildung - Aufwand und Nutzen der Individuen | Dr. Normann Müller | I/15 – IV/17 | |
| 3.3.308 | Transformation und Koordination an den Schnittstellen von beruflicher und hochschulischer Bildung – Durchlässigkeit in der Praxis aus Sicht der beruflichen Bildung | Barbara Hemkes | I/17 – IV/19 | |
| Forschungsprojekt (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung) | | | | |
| Nr. | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit- rahmen | Auftrag- geber |
| 7.8.148 | Erhebung zum Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016 | Dr. Friederike Behringer | IV/15 – IV/17 | BMBF |

| Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung) | | | | |
|--|---|---------------------------------|-------------------------|--|
| Nr. / Proj.art | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit- rahmen | |
| W 2.0.001 | Modellversuche (Förderung von Modellversuchen einschließlich wissenschaftlicher Begleituntersuchungen - BBiG § 90 Abs. 3 Nr. 1) (seit 2010 eigenfinanziert) | Dr. Dorothea Schemme | II/11 – fortlaufend | |
| 4.3.305 | Fortbildungsbedarf für mögliche Fachkarrieren neben dem Geprüften Industriemeister/neben der Geprüften Industriemeisterin – Fachrichtung Metall | Axel Kaufmann | I/17 – I/18 | |

| Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung) | | | | |
|--|---|-----------------------------|-------------------|---------------------|
| Nr. / Proj.art | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeitrahmen | Auftraggeber |
| E 7.8.135 | Innovative Ansätze zukunftsorientierter beruflicher Weiterbildung | Barbara Hemkes | II/15 – II/19 | BMBF |
| E 7.8.143 | Prüfung einer Überführung der Fernunterrichtsstatistik in eine dauerhafte wissenschaftliche Dienstleistung des BIBB gemäß § 90 Abs. 3 Nr. 4 | Angela Fogolin | II/15 – III/17 | BMBF |
| W 7.8.092 | Bildungsprämie | Bert Butz | III/12 – II/19 | BMBF |
| W 7.8.145 | Dekade der Alphabetisierung (Dekadenbüro) | Karin Küßner | III/15 – III/20 | BMBF |

Themenschwerpunkt 4: Berufliche Bildung in Vielfalt

| Forschungsprojekte (Eigenfinanzierung) | | | | |
|---|-------|-------------------------|-----------------|-------------------|
| Nr. | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit- rahmen | |
| z. Zt. keine (Stand: 16.12.2016) | | | | |
| Forschungsprojekt (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung) | | | | |
| Nr. | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit- rahmen | Auftrag- geber |
| z. Zt. keine (Stand: 16.12.2016) | | | | |

| Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung) | | | | |
|---|--|------------------------------|--------------------|-------------------|
| Nr. / Proj.art | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit- rahmen | |
| E 4.4.312 | Hauptausschuss-Empfehlung für eine Musterregelung Fachpraktiker/Fachpraktikerin für Medientechnologie Druck | Dr. Heike Krämer | II/16 – I/17 | |
| E 3.4.304 | Prozesskette zur nachhaltigen Integration von Geflüchteten in die duale Ausbildung | Dr. Christian Vogel | IV/16 – IV/17 | |
| W 3.0.538 | Foraus.de - das Internetforum des BIBB zur Unterstützung des Bildungspersonals | Franziska Kupfer | I/04 – fortlaufend | |
| Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung) | | | | |
| Nr. / Proj.art | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit- rahmen | Auftrag- geber |
| W 7.8.149 | Interkulturelle Sensibilisierung des Berufsbildungspersonals | Frank Neises | I/16 – I/17 | BMBF |
| W 7.9.004 | Das Berufsorientierungsprogramm des BMBF (BOP) - Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleich-baren Berufsbildungsstätten | Guido Kirst; Lucia Winter | I/08 – fortlaufend | BMBF |

Themenschwerpunkt 5: Internationalisierung der Berufsbildung

| Forschungsprojekte (Eigenfinanzierung) | | | | |
|---|---|---------------------------------|-------------------------|---------------------------|
| Nr. | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit- rahmen | |
| 1.5.309 | Arbeitsbasiertes Lernen im tertiären Bildungsbereich - eine international vergleichende Analyse von Modellen und Funktionen | Ute Hippach-Schneider | I/14 – I/17 | |
| 1.5.312 | Duale Ausbildung als betriebliche Strategie der Fachkräftesicherung - Fallstudien zu Motivation und Organisation im internationalen Vergleich | Dr. Philipp Christian Grollmann | II/15 – III/17 | |
| 1.5.313 | Entwicklung nationaler Ausbildungsstandards - Akteure, Verfahren und Gestaltung im europäischen Vergleich | Philipp Ulmer | I/15 – IV/17 | |
| Forschungsprojekte (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung) | | | | |
| Nr. | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit- rahmen | Auftrag- geber |
| 7.8.127 | Verbesserung der Qualität der Lehrlingsausbildung für berufliche Qualifikationen in Italien | Isabelle Le Mouillour | IV/14 – I/17 | EU |
| 7.8.130 | Introduction of Elements Dual VET Slovak Republic | Marthe Geiben | IV/14 – I/17 | EU |
| 7.8.132 | Companies as sustainable partners for apprenticeship in Greece and Cyprus | Kristina Hensen-Reifgens | IV/14 – I/17 | EU |
| 7.8.151 | New Models of work-based learning | Marthe Geiben | IV/15 – II/18 | EU |
| 7.8.157 | The changing nature and role of vocational education and training | Ute Hippach-Schneider | I/16 – IV/18 | Cedefop |

| Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung) | | | |
|--|---|---------------------------------|-------------------------|
| Nr. / Proj.art | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeit- rahmen |
| W 1.0.511 | Datenbank zur Präsentation des deutschen Berufsbildungssystems im internationalen Kontext | Thomas Materna | I/03 – fortlaufend |
| W 1.5.310 | Wissenschaftliche Begleitung des deutsch-portugiesischen Qualifizierungsprojekts für betriebliche Tutoren | Philipp Ulmer | I/14 – III/17 |
| W 1.5.314 | Transfer in (internationalen) Berufsbildungsk Kooperationen | Marthe Geiben | II/15 – II/17 |

| Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung) | | | | |
|--|---|-----------------------------|--------------------|---------------------|
| Nr. / Proj.art | Titel | Sprecher/ Sprecherin | Zeitraumen | Auftraggeber |
| W 1.0.516 | Europäische Kooperation in der Berufsbildungsforschung im Rahmen des Referenznetzwerks des CEDEFOP | Ute Hippach-Schneider | III/03 – IV/19 | CEDEFOP |
| W 7.8.041 | Nationale Agentur - Nationales Europass-Center Deutschlands (NEC) | Sibilla Drews, Klaus Fahle | I/07 – fortlaufend | EU-Kommission |
| W 7.8.094 | Europäische Agenda für Erwachsenenbildung | Johannes Georg Rosenstein | III/12 – III/17 | BMBF |
| W 7.8.124 | Nationale Agentur - Plattform und Community für Expertinnen und Experten im Bereich Erwachsenenbildung (EPALE) | Christian Bernhard | IV/14 – IV/18 | EU |
| W 7.8.133 | Prototyping Transfer - Berufsankennung mit Qualifikationsanalysen | Carolin Böse | I/15 – IV/17 | BMBF |
| W 7.8.152 | Work-based learning: Optionen für die Forschung auf international vergleichender Ebene - Ein kooperatives Projekt zwischen BIBB und UNESCO-UNEVOC | Anke Bahl; Michael Schwarz | IV/15 – IV/17 | UNESCO UNEVOC |
| W 7.8.158 | Förderung der europäischen Zusammenarbeit im Bereich der Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung | Helena Sabbagh | II/16 – I/17 | EU |
| W 7.8.159 | Erasmus+Mobilitätsprojekt in der Berufsbildung mit Pool-Plätzen | Dr. Monique Nijsten | II/16 – IV/20 | EU + BMBF |



Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon (02 28) 107-0
Telefax (02 28) 107-29 76/77

Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten